


<p>Version 1 vom 17.3.21</p>	<p>Empfehlung bei Verdacht auf Thrombose nach SARS-Cov2 Impfung mit dem AstraZeneca Impfstoff</p>	
---	--	---

Hintergrund:

Das Paul-Ehrlich-Institut empfiehlt aktuell (Stand 16.März 2021) zu den in Deutschland und Europa aufgetretenen schwerwiegenden thrombotischen Ereignissen die vorübergehende Aussetzung der Impfungen mit dem COVID-19-Impfstoff AstraZeneca. In Deutschland wurde bei insgesamt erfolgten 1,6 Millionen Impfungen mit dem COVID-19-Impfstoff AstraZeneca in sieben Fällen (Stand 15.03.2021) in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung eine spezielle Form von schwerwiegenden Hirnvenenthrombosen in Verbindung mit einer Thrombozytopenie und Blutungen festgestellt.

Die betroffenen Personen hatten ein Alter zwischen etwa 20 und 50 Jahren. Aufgetreten waren die Erkrankungen im Zeitraum von vier bis 16 Tagen nach Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff AstraZeneca. Es handelt sich um eine sehr schwere Krankheit, die außerdem schwer zu behandeln ist. Von den sieben betroffenen Personen sind drei Personen verstorben.

Die Anzahl dieser Fälle nach AstraZeneca-COVID-19-Impfung ist nach Berechnungen des Paul-Ehrlich-Institutes statistisch signifikant höher als die Anzahl von Hirnvenenthrombosen, die normalerweise in der Bevölkerung ohne Impfung auftreten.

Bewertung:

Derzeit ist die Kausalität von den Ereignissen mit den Impfungen mit dem Impfstoff von Astra Zeneca nicht geklärt. Aktuell werden die Daten von der Europäischen Arzneimittelagentur und dem Paul-Ehrlich-Institut weiter analysiert und bewertet.

Insgesamt handelt es sich um sehr selten auftretende, aber schwerwiegende Ereignisse. Aus diesem Grund ist es wichtig **bei ausreichend klinischen Verdacht** eine weitere medizinische Abklärung durchzuführen.

Empfohlenes Vorgehen für Patienten 3-18 Tage nach Impfung mit dem Astra Zeneca Impfstoff *:

Patienten mit Abgeschlagenheit und Allgemeinsymptomen

Abklärung in der hausärztlichen Praxis, Anamnese (Kopfschmerzen, Übelkeit, Zeitpunkt des Auftretens) und körperliche Untersuchung (Petechien, auch außerhalb der Injektionsstelle der Impfung), ggf. Abklärung von Differentialdiagnosen, Symptome durch allgemeine Impfreaktion erklärbar?

Patienten mit eindeutigen Petechien in der klinischen Untersuchung

Unmittelbare Kontrolle (ggf. in einer Notaufnahme) von Blutbild und Gerinnung: Thrombopenie oder Gerinnungsstörung. Falls vorhanden Einweisung in das Universitätsklinikum-Notfallzentrum

Patienten mit Kopfschmerzen:

- 1) Direkt nach Impfung (1-2 Tage) erklärbar im Rahmen einer allgemeinen Impfreaktion. Wenn keine weiteren neurologischen Auffälligkeiten vorhanden → Abklärung in der hausärztlichen Praxis.

- 2) Personen mit Kopfschmerzen im Zeitraum von 3-4 Tagen bis drei Wochen nach der Impfung, bei folgenden Punkten:
- neuartige und/oder progrediente und/oder ungewöhnlich starke Kopfschmerzen
 - kein oder nur unzureichendes Ansprechen auf die üblichen, frei verkäuflichen Analgetika
 - Vorliegen von Begleitsymptomen:
 - zusätzliche neurologische Symptome wie halbseitige Lähmungen und/oder Gefühlsstörungen, Sprachstörungen, Vigilanzminderung oder epileptische Anfälle
 - Petechien
- Umgehende weitere medizinisch/neurologische Abklärung empfohlen

*Wichtig: Dieses Dokument ist eine Empfehlung basierend auf dem aktuellen (stark limitierten) Wissensstand vom 17.03.2021 zu der beschriebenen Problematik und soll eine Entscheidungshilfe darstellen.

Die individuelle ärztliche Einschätzung und Verantwortung bleibt uneingeschränkt.

Quellen:

www.pei.de

<https://www.pei.de/DE/newsroom/hp-meldungen/2021/210315-voruebergewende-aussetzung-impfung-covid-19-impfstoff-astrazeneca.html;jsessionid=D703E7FD1F13383D193C3CAC246E9DC8.intranet242>

<https://dgn.org/neuronews/neuronews/stellungnahme-der-dgn-zur-sarscov2-impfung-mit-dem-impfstoff-von-astrazeneca/>